

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	I
Abkürzungsverzeichnis	V
Literaturverzeichnis	IX
Einleitung	1
A. Problemaufriss	1
B. Ziel der Untersuchung	6
1. Teil: Rechtstatsächliche Grundlagen	9
A. Einordnung in das Gesamtsystem	11
B. Gegenstandsbestimmung	15
I. Begriffsbestimmung	15
1. Medical Call Center	15
2. Interaktive Internetanwendungen	15
II. Aufbau und Informationsbereiche von MCC/MSC und Internetportalen	16
1. Allgemeines	16
2. GesundheitScout24	18
3. Allgemeine Gesundheitsinformationen	19
a) Demand Management	19
b) Internetbasiertes Care Management	21
c) Vorzüge	24
d) Fehlerquellen	25
4. Optimierung der bereits begonnenen Behandlung bei schon festgestellter Diagnose	28
a) Begriff Disease-Management-Programm	28
b) Gesetzliche Grundlagen	29
c) Rolle der MCC/MSC	31
d) Vorzüge und bestehende Kritikpunkte	32
e) Fehlerquellen	34

5. Konkrete Befindlichkeitsstörung	35
a) Demand Management	35
b) Internetportale bzw. Internetbasiertes Care Management	36
c) Vorzüge	37
d) Fehlerquellen	37
6. Zwischenergebnis	39
C. Vergleich mit anderen europäischen Ländern	42
I. Vorbemerkungen	42
II. Schweiz	43
1. MCC und Beratung über Internet	43
2. Qualitätssicherung	45
III. Österreich	47
1. MCC und Beratung über Internet	47
2. Standesrechtliche Regelungen	48
a) Verbot der Wanderpraxis	48
b) Ärztliche Verschwiegenheit	49
2. Teil: Haftung	51
A. Vorbemerkungen	51
B. Zulässigkeit von Fernbehandlung und Fernberatung	54
I. Fernbehandlung	54
1. Definition der Fernbehandlung	54
2. Unzulässigkeit von Ferndiagnose und Fernbehandlung	55
a) § 9 Heilmittelwerbegesetz	55
b) Standesrechtliche Bedenken - § 7 Abs. 3 MBO-Ä	56
c) Rechtsprechung	58
d) Literatur	62
3. Ausnahmen	63
a) Gebührenordnung für Ärzte	63
b) Handeln auf eigene Gefahr?	65
c) Zahnarztsuchservice	73
d) Zulässigkeit einer Anwalts-Hotline	75
e) Urteil des Europäischen Gerichtshofs in Sachen DocMorris	77
f) Zulässigkeit der Teleradiologie	79

4. Anwendung der Grundsätze auf die Fallgruppen	83
II. Allgemeine Fernberatung	85
1. Definition der Fernberatung	85
2. Zulässigkeit allgemeiner Fernberatung	85
3. Unzulässigkeit spezieller Fernberatung	86
III. Abgrenzung im Allgemeinen und Speziellen	87
1. Allgemeine Abgrenzung	87
2. Spezielle Abgrenzung nach Gefahrenbereichen	88
IV. Folgen der Abgrenzung für die weitere Untersuchung	90
V. Sicherheitsvorkehrungen zur Risikominimierung	91
C. Zulässigkeit der Fernbehandlung nach dem österreichischen Ärztegesetz	95
D. Die vertragliche und deliktische Haftung	98
I. Der Behandlungsvertrag	98
1. Allgemeine Vertragsbeziehungen	98
2. Vertragsgestaltung beim MCC/MSC	100
II. Schuldhaft objektive Sorgfaltspflichtverletzung	102
III. Spezielle Verschuldenstatbestände	105
1. Fehler bei der Bedienung und Überwachung technischer Geräte	106
2. Organisationsfehler	107
3. Aufsichtspflichtverletzung im Rahmen arbeitsteiligen Zusammenwirkens	110
IV. Zurechnung	111
1. Die vertragliche Haftung für eigenes Verschulden	112
a) Organhaftung	113
b) Organisationsverschulden	114
2. Die vertragliche Haftung für fremdes Verschulden	115
3. Die deliktische Haftung	116
a) Organhaftung	117
b) Organisationsverschulden	117
c) Die Haftung für Verrichtungsgehilfen	117
V. Haftung in der Schweiz	118
1. Haftung für Hilfspersonen	119
a) Vertrag	119
b) Delikt (Geschäftsherrenhaftung)	119

2. Organhaftung	120
VI. Haftung in Österreich	120
VII. Möglichkeit des Haftungsausschlusses	122
1. Verwendung von Haftungsausschlussklauseln	122
2. Ergebnis	127
E. Allgemeine Beweisprobleme	129
F. Vereinfachung durch Schlichtungsstellen	133
3. Teil: Einfluss des Europarechts	137
A. Einheitliche Regelung durch Verordnung oder Richtlinie?	138
B. Ausnahme in der Telemedizin	141
C. Zulässigkeit der Beratung von im Ausland wohnenden Patienten	142
4. Teil: Wettbewerbsrechtliche Bedenken	147
A. Verstoß gegen § 7 Abs. 3 MBO-Ä	148
B. Nennung von bestimmten Ärzten oder Arztpraxen	151
C. Folgen des Verstoßes	155
I. Bis zum 25. Juli 1994 geltendes Fassung	155
II. Bis zum 7. Juli 2004 geltende Fassung	155
III. Ab dem 8. Juli 2004 geltende Fassung	157
5. Teil: Zusammenfassung	159
Anhang	165